



Umfrage „Im Auge behalten, worauf es ankommt“

Was Unternehmer aus der Region vom Jahr 2017 erwarten und was sie sich wünschen



Sinem Ertürk
Green Bee Design
Sindelfingen

„Das zurückliegende Jahr hat uns gezeigt, dass Veränderungen und Überraschungen nun einmal zum Leben gehören – sei es im Geschäft, in der Politik oder privat. Ich habe mir vorgenommen, diese Veränderungen anzunehmen und flexibel mit ihnen umzugehen. Zu viel Angst und Sorge bringen uns nicht weiter, sie bergen eher die Gefahr, dass wir verhärten und uns nicht mehr weiterentwickeln. Natürlich ist es wichtig, dabei stets im Auge zu behalten, auf welche Werte es ankommt, und für welche Dinge es sich lohnt, Zeit und Energie einzusetzen. Im neuen Jahr will ich diesen Überblick immer behalten.“



Erik Springer
SPS-Springer Personalservice GmbH,
Remshalden

„Hoffentlich läuft bei uns im Unternehmen alles weiter so gut wie zur Zeit und wir können auch 2017 in einem stabilen und wirtschaftlich gesunden Umfeld tätig sein! Eine große Herausforderung wird dabei die geänderte Gesetzeslage in unserer Branche sein. Ich wünsche mir, dass wir sie so umsetzen, dass unsere Mitarbeiter und unsere Kunden davon profitieren. Für unser Land als Ganzes ist mein Neujahrswunsch, dass sich nicht diejenigen durchsetzen, die Abschottung wollen, sondern dass wir offen für die Anforderungen einer globalisierten und liberalen Gesellschaft bleiben. Und für meine Familie wünsche ich mir vor allem, dass alle gesund bleiben mögen.“



Helga Müller
Galerie Artlantis,
Stuttgart

„Ich wünsche mir, dass unsere Zukunftswerkstatt „Mariposa“, die ich vor 25 Jahren mit meinem 2009 leider verstorbenen Mann Hans-Jürgen Müller auf Teneriffa gegründet habe, auch 2017 wieder großzügige Förderer findet, um fortbestehen zu können. Mariposa ist ein von 90 Künstlern aus aller Welt gestalteter Kunstpark, wo einflussreiche Wirtschaftler und Politiker mit Wissenschaftlern, Querdenkern und Künstlern diskutieren. Aber auch Unternehmen tagen dort, wenn sie kreative Perspektiven entwickeln wollen. Schließlich bieten wir Jugend-Mariposien, bei denen Schüler echte kulturelle Bildung erfahren und einen Blick über den Tellerrand werfen.“



Max-Philip Schmitt
41 Publishing & Marketing UG
Leonberg

„Wenn der Ausbau der Breitbandnetze im kommenden Jahr endlich Fahrt aufnehmen würde, wäre das ein Segen. Als Medienunternehmen, das rein digitale Special-Interest-Magazine im Bereich Rennrad, MTB und E-Bike online publiziert, sind wir darauf angewiesen, große Datenmengen schnell zu übertragen. Da wir ein Büro in Großbritannien haben, hoffe ich, dass der Brexit für uns ohne große bürokratische Schwierigkeiten über die Bühne geht und ansonsten die offenen Märkte in der EU erhalten bleiben. Schließlich wünsche ich mir auch, dass sich der Trend zum Fahrrad fortsetzt und die Infrastruktur ausgebaut wird.“

Neue Regeln - neues Spiel

Vergaberechtsreform unter der Lupe

200 Vertreter öffentlicher Auftraggeber und mittelständischer Unternehmen folgten der Einladung der Auftragsberatungsstelle zum Symposium für Vergaberecht bei der IHK. Im Mittelpunkt stand das neue EU-Regelwerk für Ausschreibungen. Zunächst widmete sich BMWi-Mitarbeiter Hans Peter Müller der Unterschwellenvergabeordnung – ab April wird sie im Gleichklang mit der EU-Reform die VOL/A ablösen. Abge-

schaft wurde bereits die VOF, deren Methoden neu gefasst wurden – wie, das beschrieb Davina Übelacker von der Ingenieurkammer. Bieter müssen bei ihrem Angebot geänderte Ausschlusskriterien im Blick haben, so Dr. Karsten Kayser. Hier hilft die Präqualifizierung in Verbindung mit der „Einheitlichen Europäischen Eigenerklärung“ eines Unternehmens, verriet die Sprecherin der Auftragsberatungsstellen Anja Theu-

rer. Hilfe beim nachhaltigen Einkauf der öffentlichen Hand bietet die Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung – dazu informierte Referent Rainer Grosse.

Alle Vorträge unter www.stuttgart.ihk.de, Such-Nummer 3549790



V. li.: Dagmar Jost (IHK), Müller, Übelacker, Kayser, Theurer, Holger Triebtsch (IHK)

Foto: Kuhnle